

# Adam Szeluga

---

"Aufbau und Funktionieren des  
fremdsprachlichen  
Speichermechanismus.  
Kodematische Betrachtungsweise mit  
glottodidaktischer Relevanz",  
Krzysztof Nerlicki, Szczecin 2004 :  
[recenzja]

---

Studia Germanica Gedanensia 14, 301-303

---

2006

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach  
dozwolonego użytku.

Einblick in die Forschungsproblematik und regen sowohl zu weiteren systematischen Forschungen im Bereich der TL, FSL wie der FTL als auch zur erneuten Ordnung dieser Disziplinen und zur Überprüfung der Konsistenz ihrer Terminologie an.

*Małgorzata Płomińska* (Katowice)

**Krzysztof Nerlicki, *Aufbau und Funktionieren des fremdsprachlichen Speichermechanismus. Kodematische Betrachtungsweise mit glottodidaktischer Relevanz.* Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Szczecińskiego, Rozprawy i Studia T. (DLXXXIX) 515, Szczecin 2004, 230 S.**

Die Abhandlung von Krzysztof Nerlicki entwickelt ein theoretisches Modell zur Konstruktion des fremdsprachlichen Speichermechanismus, seiner Komponenten und Funktionen im Prozess des Fremdsprachenerwerbs. Der Autor hat in seinem Werk die kodematische Betrachtungsweise angenommen und aus dieser Sicht analysiert er inter- und intraindividuelle Faktoren, die beide Phänomene (d.h. den Speichermechanismus als auch das Fremdsprachenerlernen) mehrdimensional erläutern. Damit erweitert das Buch von Nerlicki frühere Forschungen polnischer Germanisten in diesem Bereich<sup>1</sup> und verleiht ihnen eine neue, breitere Perspektive.

Das Werk thematisiert vier relevante Untersuchungsgebiete und ist auch dementsprechend gegliedert:

1. Fremdsprachliches System und seine Konstituenten aus kodematischer Sicht
2. Fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse im kodematischen Kommunikationsgefüge
3. Intraindividuelle Verarbeitungsprozesse und ihre Komplexität
4. Speicherung fremdsprachlicher Strukturen und ihre Konsequenzen.

Im ersten Kapitel schildert der Autor einzelne Elemente des fremdsprachlichen Kommunikationssystems (Kodegefüge und ihre Subebenen), das einen taxonomisch-paradigmatischen Aufbau aufweist. Im weiteren folgen statische und dynamische Sprachmodelle, die aus dem glottodidaktischen Blickwinkel

---

<sup>1</sup> Zu erwähnen wären in diesem Zusammenhang v.a. Arbeiten von L. Zabrocki, F. Gruzca und M. Szczodrowski.

charakterisiert und für Ziele der Fremdsprachendidaktik umgesetzt werden. Sprach- und Sprechstrukturen sind dank ihren dynamisch-konstruktiven Eigenschaften Bestandteile der rezeptiven und produktiven sprachlichen Kompetenzen der Lerner. Die Glottodidaktik mit allen ihren Referenzwissenschaften macht zum Gegenstand ihrer Untersuchungen u.a. auch die Frage der Auswahl- und Erstellungskriterien der Sprachmodelle für den Fremdsprachenunterricht.

Im nächsten Teil werden alle Ebenen der fremdsprachlichen Kommunikation hinsichtlich der Kommunikationspartner, ihrer Aktivitäten und der ablaufenden Prozesse ausführlich bestimmt: die soziale Ebene, die pädagogisch-didaktische Ebene, die interaktive interindividuelle Ebene, die kognitiv-intraindividuelle Ebene. Der Kommunikationsprozess besteht aus drei Übertragungskanälen, einem Grundinformationskanal, einem Steuerungskanal und einem Kontrollkanal, die bei der Informationsverarbeitung ihre eigenen Funktionen ausüben. Die fremdsprachliche Kommunikation in den Lehr- und Lernsituationen charakterisiert eine asymmetrische Beziehung auf der interindividuellen Ebene. Sie ist sowohl auf die didaktische Struktur des Gefüges Sender-Empfänger als auch auf qualitative und quantitative Unterschiede in den fremdsprachlichen Speichermechanismen des Lehrers und des Lerners. Eine besondere Rolle fällt dabei den Steuerungsprozessen zwischen dem Lehrer und dem Lerner zu, wobei der Autor zwischen geschlossener und offener einerseits und interner und externer Steuerung andererseits unterscheidet (s. das Schema S. 51).

Nicht zu unterschätzen sind in der Kommunikation (auch in der fremdsprachlichen Kommunikation) persönliche Variablen, die vom psychologischen Standpunkt her die menschliche Kommunikation weitgehend beeinflussen. Es sind in erster Linie v.a. die kognitiven, motivationalen und affektiven Faktoren. Kognitiv reguliert werden die Prozesse der Wahrnehmung, des Erkennens, Urteilens, Klassifizierens, Abstrahierens, Aussonderns, Behaltens, Vergessens, Erinnerns und Anwendens. Die affektiven i motivationalen Komponenten betreffen psychische und körperliche Phänomene des Lerners, die auf den Fremdspracherwerb einen bedeutenden Einfluss haben können. Zu diesen Gruppen werden das Alter des Lernenden, die Sprachbegabung (Sprachlerneignung), die Lernstile, die Motivation und die Einstellung sowie die Persönlichkeitsmerkmale gezählt. Die autonome Selbststeuerung der Fremdsprachenlerner (im Sinne der konstruktivistischen Didaktik) trägt auch zu seiner Eigenaktivität bei und hilft eigene Lernstrategien entwickeln.

Intraindividuelle Verarbeitungsprozesse samt ihrer Komplexität sind Gegenstand der Untersuchung im dritten Kapitel der Abhandlung. Ausgehend von den Forschungsergebnissen der kognitiven Psychologie als auch der Psycholinguistik analysierte Nerlicki das Wesen der fremdsprachlichen Verstehensprozesse. Die Grundlegende Basis für die Verarbeitungs- und Lernprozesse einer

Fremdsprache bildet der fremdsprachliche Input, der das ganze sprachliche Material umfasst, das in der Gegenwart der Lerner produziert wird und ihm auch potentiell zugänglich ist (S. 81). Die fremdsprachliche Information wird im Kurzzeitgedächtnis, genannt auch Arbeitsgedächtnis, verarbeitet. Dynamische Interaktionsprozesse (Selektion, Interpretation, Abstraktion und Integration) zwischen den Informationen, die verarbeitet und vom Langzeitgedächtnis abgerufen werden (bottom-up und top-down), haben eine erstrangige Bedeutung bei der Optimalisierung der fremdsprachlichen Verstehensleistung. Gespeicherte fremdsprachliche Strukturen in Form von Gedächtnisspuren bilden einen Teil von unserem Wissen, das nach der kognitiven Psychologie in zwei Arten untergliedert wird: in das deklarative Wissen, das v.a. das Wissen über alle Subsysteme der zu erlernenden Sprache umfasst und in das dynamische prozedurale Wissen, das als Komplex von sprachlichen Fertigkeiten betrachtet wird und eine korrekte Verwendung von Sprachmatrizen gewährleistet.

Das letzte Kapitel ist der Speicherung fremdsprachlicher Strukturen im Langzeitgedächtnis gewidmet. Im einzelnen wurden charakteristische Merkmale des Langzeitgedächtnisses (mit besonderer Berücksichtigung seiner strukturellen und inhaltlicher Eigenschaften) analysiert. Die strukturellen Eigenschaften (nach Nerlicki sog. strukturelle Codes) beziehen sich auf die Art und Weise der Speicherung von Informationen und die inhaltlichen Eigenschaften (inhaltliche Codes genannt) bezeichnen die Art von gespeicherten Informationen. Die Netzwerktheorien berücksichtigen in diesem Zusammenhang auch die prozessualen Codes, die die Auffindung und Abrufung von bereits gespeicherten Informationen steuern. Eine dauerhafte Speicherung hängt weitgehend von den komplizierten Wechselwirkungen aller drei Arten von Codes ab. Der Autor nimmt das Modell der intergrativen Speicherung von Engelkamp/Zimmer an und auf seiner Basis entwickelt die prozess- und ortsbezogene Arbeitsweise des fremdsprachlichen Speichermechanismus. Dynamischer Charakter dieser Prozesse ist durch ihre Subebenen gekennzeichnet (phonetisch-phonologische, graphisch-graphematische und morpho-syntaktische). Seine Untersuchungen schließt der Autor mit einem synthetischen Vergleich der Art und Weise der mutter- und fremdsprachlichen Speicherung sowie ihren gegenseitigen Implikationen ab.

Mit der Anhandlung von Nerlicki ist ein wertvolles Werk entstanden, mit dem relevante Fragenkomplexe der modernen Glottokodematik nicht nur geordnet und systematisiert sondern auch weitgehend erweitert wurden. Klarer, logischer Aufbau der Monographie, präzise Ausdrucksweise sowie ihre interdisziplinäre Perspektive sind weitere Vorzüge, die das Buch zu einer empfehlenswerten Lektüre machen.

*Adam Szeluga (Gdańsk)*